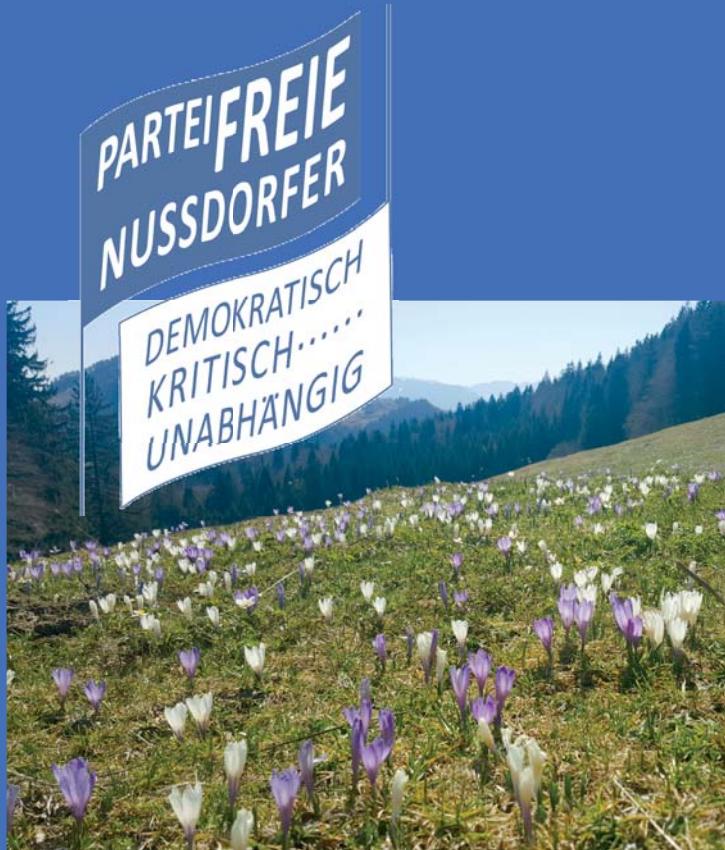


Februar 2026

Informationen

zur Kommunalwahl
am 08.03.2026
Liste 07

www.partefreie-nussdorfer.de
 #partefreienussdorfer



Liebe Nußdorferinnen und Nußdorfer,

am 8. März sind Kommunalwahlen.

Mit dieser Broschüre wollen wir die Kandidatinnen und Kandidaten der Parteifreien Nußdorfer vorstellen. Auf unserer Liste stehen sowohl erfahrene Gemeinderäte als auch neue Kandidaten; allesamt engagierte Bürger, Männer und Frauen unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher Herkunft. Sie alle sind bereit, ihre Fähigkeiten in den Dienst für Nußdorf zu stellen und die Zukunft des Dorfes zu gestalten.

Wir wollen unseren Ort für Kinder, Jugendliche, Berufstätige, junge Familien und Senioren lebenswert erhalten, aber auch Perspektiven für Gewerbe eröffnen. Wir stehen für eine unabhängige, sachbezogene Politik und eine schonende, nachhaltige Dorfentwicklung. Auch künftige Generationen sollen noch Entwicklungsmöglichkeiten haben und eine intakte natürliche Umgebung vorfinden.

Seit 2020 stellen die PFN sieben von vierzehn Gemeinderäten. Diese Tatsache ist für die Zusammenarbeit im Gemeinderat äußerst fruchtbar. Vorschläge und Anregungen werden ernst genommen, sachlich diskutiert und zum Wohl der Gemeinde abgewogen.

Möge auch der neue Gemeinderat wieder erfolgreich zusammenarbeiten, wie es in der vergangenen Legislaturperiode der Fall war.

Die Parteifreien Nußdorfer stellen zur Kommunalwahl keinen eigenen Bürgermeisterkandidaten.

Nach fünf Jahren konstruktiver Zusammenarbeit mit Susanne Grandauer unterstützen wir unsere bisherige Bürgermeisterin als Kandidatin für das Bürgermeisteramt.

Trotz knapper Kassen sollen in Zukunft Lösungen für wichtige Themen gefunden werden, wie z.B. die Nahversorgung im Ort, die Seniorenbetreuung, die Mittelschulerweiterung, die Baulandentwicklung und die Wiederherstellung der Straße durch das Mühlthal. Unser Tatendrang ist groß, lassen Sie uns gemeinsam Lösungen erarbeiten!

Schenken Sie uns Ihr Vertrauen und Ihre Stimme!

Mit herzlichen Grüßen,



Barbara Schiedermair

1. Vorsitzende der Parteifreien Nußdorfer

**Unsere Kandidatenvorstellung ist am 5. Februar um 19.30 Uhr
beim Schneiderwirt. Kommen Sie und lernen Sie uns
persönlich kennen! Wir freuen uns auf Sie!**

**Und besuchen Sie uns auf unserer Homepage unter:
www.parteifreie-nussdorfer.de**



Welche Aufgaben hat ein Gemeinderat?

Alles ist geregelt in Art. 30 der Gemeindeordnung (GO): Rechtsstellung und Aufgaben des Gemeinderats. Doch wie sieht der Alltag eines Gemeinderats in einem beschaulichen Dorf mit 2.800 Einwohnern, wie unser Nußdorf es ist, tatsächlich aus? Hier zählen nicht nur die harten Fakten und Zahlen. Wir leben in einem Dorf in dem man die Menschen und ihre Geschichten kennt, in dem man überwiegend persönliche Beziehungen untereinander pflegt, in dem man nicht nur „wohnt“, sondern auch lebt, in dem man sich „über den Weg läuft“, in dem man nicht nur aufgewachsen ist, sondern auch alt werden möchte, in dem es auch gilt, neue Mitbewohner zu integrieren, in dem mehrere Generationen zuhause sind.



Hier stoßen die „harten Fakten“, gepackt in Paragraphen, Absätze, Richtlinien und Verordnungen sehr schnell an ihre Grenzen. Denn in einer Gemeinde geht es um Menschen und Familien. Es geht auch um das richtige Gefühl und das entscheidende Gespür bei Beschlüssen. Sich hinter Paragraphen zu verstecken ist da zu einfach.

Unsere Mitbürger in Nußdorf erwarten Lösungen für ihre Fragen und Probleme. Sie haben das Recht und den Wunsch, dass man ihre Anliegen auch individuell betrachtet, die Geschichte dahinter kennt. Sie erwarten, dass ein Gemeinderat sich ihrer Anliegen annimmt, zuhört, nachfragt, darüber diskutiert und die eigenen Aussagen und Entscheidungen auch in der Öffentlichkeit vertritt.

Natürlich ist nicht immer alles machbar und Einzelinteressen müssen zuweilen hinter dem Gemeinwohl zurück stehen. Auch das sind wir als Gemeinderäte unseren Mitbürgern schuldig,

dafür sind wir gewählt worden und dafür wollen wir gewählt werden. Wir wollen nicht über die Bürger reden, vielmehr mit ihnen! Anders herum erwarten wir es genauso. Kommunikation ist keine Einbahnstraße. Wir haben die Verpflichtung unser Dorf weiter zu entwickeln und Visionen zu erarbeiten. All diese Punkte sind in keiner Aufgabenordnung festgehalten!

Auch die folgenden Aspekte stellen die Realität eines Gemeinderats dar:

- ✓ Wird man es immer allen recht machen? Nein!
- ✓ Muss man auch mit Kritik zu getroffenen Entscheidungen leben? Ja!
- ✓ Müssen wir uns selbstkritisch hinterfragen, ob wir wirklich alles an Informationen zur Entscheidungsfindung herangezogen haben? Ja!
- ✓ Zweifeln wir an der Richtigkeit getroffener Entscheidungen? Ja, auch das kommt vor!
- ✓ Gelingt es uns immer, den eigenen Ansprüchen und Zielen gerecht zu werden? Nein!

... aber wir müssen immer wieder versuchen, lösungsorientiert und vorausschauend für unser Dorf und dessen Bürger zu handeln. Gemeinsam für Nußdorf - gemeinsam für uns alle - parteifrei und unabhängig.

Wolfgang Lagler

Engagement lohnt sich

Auch wenn für gelungene Projekte immer der gesamte Gemeinderat verantwortlich zeichnet, dürfen wir PFN doch stolz sein auf die Impulse, die wir gesetzt haben. Einst Visionen, sind diese Einrichtungen aus dem Dorf nicht mehr weg zu denken:

- der Bau der Sporthalle und ihre Unterkellerung, um Probenräume für Musikkapelle und Trachtenverein zu schaffen
- die Gestaltung des Spielplatzes an der Schule, der Treffpunkt für junge Familien wurde
- die bauliche Gestaltung der Kinderkrippe
- der Kommunenfunk
- der Gehweg an der Hauptstraße - den Antrag dafür stellten die PFN 2008!

Ausdauer und Hartnäckigkeit sind wichtige Eigenschaften, um Ziele zu erreichen. Das jahrelange Engagement für den Abbaustopp im Steinbruch über 758 m NN wurde belohnt. Durch die Einigkeit im Gemeinderat konnten schließlich die Ausbaupläne des Betreibers gestoppt werden.

Auch die Entwicklung des Nordzulaufs für den Brennerbasistunnel begleiten wir kritisch.

Wir alle sind gefordert, uns für unseren Ort einzubringen. Viele engagieren sich schon jetzt, ob im Verein oder im Gemeinderat. Deshalb hat Nußdorf so eine lebendige Dorfgemeinschaft. Halten wir auch weiterhin so gut zusammen, um die anstehenden Aufgaben zu meistern!

Barbara Schiedermaier

Unser Kandidat für den Kreistag Liste 06, Parteifreie/ÜWG Platz 17



Wolfgang Lagler
Wirtschaftskriminalist

Politische Ziele/ Motivation

Für unsere Gemeinde sind die Entscheidungen, die im Kreistag getroffen werden, direkt spürbar. Durch die gestiegene Kreisumlage bleibt den Kommunen kaum noch Luft für die eigenständige Gestaltung und Entwicklung. Aber ohne Leistungsfähigkeit der Gemeinden ist der Landkreis nicht handlungsfähig. Als Mitglied des Kreistags werde ich mich für eine finanzielle Stärkung der Gemeinden, eine bessere Umsetzung des Konnexitätsprinzips (wer bestellt, der zahlt) sowie den Bürokratieabbau einsetzen, um die Handlungsfähigkeit der Gemeinde Nußdorf zu sichern und die Demokratie zu stärken.

Politik muss wieder von unten nach oben gedacht werden - parteifrei und unabhängig.



1 Barbara Schiedermair, 55 Jahre, verheiratet, 2 Kinder

Beruf	Oberstudienrätin am Gymnasium
Ehrenämter	Gemeinderätin seit 2008, 2. Vorsitzende im Freundeskreis Camblanes et Meynac/Nußdorf, 1. Vorsitzende der Parteifreien Nußdorfer, Kassenprüferin Sportverein
Vereine	Sportverein, Freundeskreis Camblanes et Meynac/Nußdorf
Hobbies	Wandern, Radeln, Garteln
Politische Ziele/ Motivation	Mir ist ein konstruktiver und ehrlicher Austausch von sachlichen Argumenten wichtig. Ich setze mich für eine behutsame, gesunde Dorfentwicklung, die alle Generationen berücksichtigt, und für einen verantwortungsbewussten Umgang mit der Natur ein.



2 Wolfgang Lagler, 42 Jahre, verheiratet, 2 Kinder

Beruf	Wirtschaftskriminalist
Ehrenämter	Gemeinderat, 2. Vorsitzender der Parteifreien Nußdorfer, Kassenwart
Vereine	Veteranenverein
Hobbies	Veteranenverein, Sportverein, Trachtenverein
Politische Ziele/ Motivation	Bergsport, Langlaufen
	Verantwortungsvolles Wirtschaften mit Haushaltssmitteln, Entwicklung gemeinschaftlicher Infrastruktur, Förderung und Stärkung ortsansässiger Gewerbebetriebe.



3 Agnes Jaud, 51 Jahre, verheiratet, 5 Kinder

Beruf	Landwirtschaftliche Bio-Heumilch-Unternehmerin mit Direktvermarktung
Ehrenämter	Gemeinderätin
Vereine	Trachtenverein, Obst- und Gartenbauverein
Hobbies	Backen, meine Heimat genießen, Lesen, Radfahren
Politische Ziele/ Motivation	Dem oftmals politischen Wahnsinn von oben entgegenstellen, z.B. Brennernordzulauf! Nahversorgung im Dorf, gesundes Miteinander und Füreinander, die Vergangenheit ehren, die Gegenwart leben, die Zukunft vorbereiten!



4 Michaela Firmkäs, 59 Jahre, verheiratet, 2 Kinder

Beruf	Kunsthistorikerin, Volkskundlerin
Ehrenämter	Gemeinderätin seit 2002, Ortsheimatpflegerin
Vereine	Sportverein, Kirchenchor, Freundeskreis Camblanes et Meynac/Nußdorf, Bund Naturschutz
Hobbies	Berggehen, Kunst- und Kulturgenuß, Tanzen
Politische Ziele/ Motivation	Nußdorf ist so reich an Lebenswertem: die gewachsene Dorfstruktur, die Einbindung des Ortes in die Landschaft, das soziale Miteinander, der Naturraum und die Freizeitmöglichkeiten vor der Haustür. Für den achtsamen Umgang mit diesen Ressourcen und für eine intakte Infrastruktur möchte ich mich einsetzen.



5 Silvia Gätcke, 64 Jahre, verheiratet, 1 Kind

Beruf	Verwaltungsangestellte
Ehrenämter	Kassenwartin Freundeskreis Camblanes et Meynac/Nußdorf
Vereine	Freundeskreis Camblanes, Obst- und Gartenbauverein, Sportverein, Nachbarschaftshilfe, Sozialwerk
Hobbies	Garten, Aquarellmalen, Nordic Walken, Berg gehen, Reisen
Politische Ziele/ Motivation	Ich wohne schon mein ganzes Leben in Nußdorf und bin seit 20 Jahren in der Finanzverwaltung der Gemeinde tätig. Ende März werde ich in den Ruhestand gehen und würde dann gern meine Erfahrungen in den Gemeinderat einbringen. Seit Jahrzehnten bin ich bei den PFN und möchte mich nun bei der weiteren Entwicklung unserer Gemeinde für ein lebenswertes Umfeld für alle Generationen einsetzen.



6 Stephanie Brandl-Fähnle, 39 Jahre, verheiratet, 2 Kinder

Beruf	IT-Projektleiterin bei SOS-Kinderdorf international
Ehrenämter	Elternbeirat Kindergarten, Schriftführerin Parteidreie Nußdorfer, Leitung Eltern-Kind-Turnen SV Nußdorf
Vereine	Sportverein, Obst- und Gartenbauverein, Taubenschützen, Trachtenverein
Hobbies	Bergsport, Upcycling-Projekte, Nähen & Häkeln, Backen, Lesen
Politische Ziele/ Motivation	Ich möchte mich im Gemeinderat insbesondere für Themen einsetzen, die Familien und Kinder betreffen, z.B. für die Zukunft des Schwimmbads, bezahlbaren Wohnraum und attraktive Freizeitgestaltungsmöglichkeiten. Besonders am Herzen liegt mir außerdem das Thema Bürgerbeteiligung - wie können wir die Nußdorfer aktiver an gemeindlichen Entscheidungsprozessen beteiligen?



7 Daniel Steinhuber, 39 Jahre, verheiratet, 1 Kind

Beruf	Industriekaufmann
Vereine	Sportverein, Trachtenverein, Stockschützen
Hobbies	Laufen, Berggehen, Schafkopfen, Lesen
Politische Ziele/ Motivation	Ich möchte mich für eine parteifreie Gemeindepolitik einsetzen. Das Wohl von Nußdorf und den Menschen, die hier leben, muss immer im Mittelpunkt unserer Arbeit und Entscheidungen stehen. Ein mögliches Amt als Gemeinderat würde ich pragmatisch und mit gesundem Menschenverständ interpretieren. Ein aktives dörfliches Zusammenleben von Jung und Alt liegt mir sehr am Herzen.



8 Josef Reisinger, 37 Jahre, verheiratet, 3 Kinder

Beruf	Elektro- und Heizungsbaumeister
Vereine	Sportverein, Bund Naturschutz
Hobbies	Tennis, Skitouren, Berggehen, Schafkopfen
Politische Ziele/ Motivation	Nußdorf ist ein natürlich gewachsenes Dorf in traumhafter Lage und deshalb außerordentlich lebenswert. Besonders prägend sind unser aktives Vereinsleben und eine starke Dorfgemeinschaft. Auch ich möchte mich einbringen, damit dieser besondere Charakter Nußdorfs erhalten bleibt - für die Menschen von heute und für kommende Generationen. Mir ist wichtig, die Entwicklung unseres Dorfes nachhaltig, ressourcenschonend und stets bürgernah zu gestalten.



9 Konrad Dettendorfer, 43 Jahre, verheiratet, 2 Kinder

Beruf	Geschäftsführer, Diplom-Holzwirt
Vereine	Sportverein, Stockschützen, Obst- und Gartenbauverein, Veteranenverein
Hobbies	Radsport, Schwimmen, Fußball, Eishockey
Politische Ziele/ Motivation	Wohnraum schaffen für alle Generationen und alle Lebenssituationen, heimische Wirtschaft stärken und lokalem Gewerbe Heimat geben, Vereine stärken und fördern sowie Ehrenamt unterstützen.



10 Anton Maurer, 31 Jahre, verheiratet, 2 Kinder

Beruf	Vertriebsingenieur
Ehrenämter	Mathematik-Nachhilfe Caritas Kinderdorf
Vereine	Hufeisenclub Nußdorf
Hobbies	Musikspielen, Wandern
Politische Ziele/ Motivation	Nußdorf soll ein lebenswerter Ort für alle Generationen bleiben. Dafür muss bezahlbarer Wohnraum insbesondere für Senioren und junge Familien gefördert werden. Auch Arbeit im Ort soll möglich sein, um die Lebensqualität zu erhalten. Dazu braucht es pragmatische Unterstützung für lokale Gewerbe, um Wachstum zu ermöglichen und eine verbesserte digitale Infrastruktur, um Arbeitsplätze direkt im Ort zu fördern.



11 Bernhard Gräfe, 35 Jahre, verheiratet, 2 Kinder

Beruf	Int. Sales Manager
Vereine	Sportverein
Hobbies	Sommer wie Winter draußen sein mit der Familie, Berg- und Radsport
Politische Ziele/ Motivation	Mir liegt ein lebendiges und zukunftsfähiges Nußdorf besonders am Herzen. Dazu gehört ein starkes Miteinander zwischen Jung und Alt und ein aktives Vereinsleben als zentraler Pfeiler unserer Dorfgemeinschaft. Handwerk und mittelständische Unternehmen verdienen gute Rahmenbedingungen, damit sie hier erfolgreich arbeiten können. Ein Einklang von Gewerbe, Nahversorgung und Natur ist mir wichtig.



12 Frederik Wagner, 46 Jahre, verheiratet, 2 Kinder

Beruf	IT-Systemarchitekt
Ehrenämter	Elternbeirat Kindertagesstätte Nußdorf
Hobbies	Radfahren, Laufen, Holzwerken
Politische Ziele/ Motivation	Nußdorf ist seit 6 Jahren meine Heimat. Besonders am Herzen liegen mir Angebote für Kinder und Jugendliche, eine digitale Infrastruktur mit flächendeckendem Mobilfunk und Glasfaser sowie der Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen. Auch sichere Verkehrswege sind mir wichtig. Ich setze mich für eine behutsame und pragmatische Weiterentwicklung unseres Dorfes ein, die Tradition und Innovation verbindet und alle Generationen einbezieht.



13 Peter Staier, 63 Jahre, verheiratet, 1 Kind

Beruf	Bankkaufmann in Ruhestand
Ehrenämter	Kassenwart Parteifreie Nußdorfer, Kirchenvorstand Evangelische Kirchengemeinde Brannenburg seit 1993, dort Bücherei-Mitarbeiter seit 2009
Vereine	Sportverein Nußdorf
Hobbies	Fotografie, Reisen, Lesen
Politische Ziele/ Motivation	Viel Gutes haben wir PFN für Nußdorf erreichen können; aber es gibt immer neue Herausforderungen. Besonders am Herzen liegen mir unsere Natur und Umwelt, das Miteinander von Alt und Jung, ausreichend Wohnraum für alle und das Thema Nahversorgung, z.B. durch einen regionalen Dorfladen als Begegnungsstätte, der auch unsere lokalen Produzenten unterstützt. Dafür lohnt es sich einzutreten!



14 Sebastian Schropp, 35 Jahre, ledig

Beruf	Geschäftsführer, Bauleiter
Hobbies	Eishockey, Fischen, Jagd
Politische Ziele/ Motivation	Als Inhaber eines Ingenieurbüros für Planung und Bauleitung mache ich mich besonders für zwei Themen stark, die mich in meinem beruflichen und privaten Alltag begleiten: Da Wohnraum in Nußdorf knapp ist, werde ich mich für Nachverdichtung einsetzen, damit Nußdorfer im Ort wohnen bleiben können. Außerdem ist mein Herzenswunsch der Bau einer gemeindlichen Nahversorgungszentrale in Form einer Hackschnitzelheizung, die perspektivisch die Haushalte in der gesamten Gemeinde versorgt.

Die Parteifreien Nußdorfer stehen für:

Unabhängige, sachbezogene und am Gemeinwohl orientierte Politik von Nußdorfern für Nußdorfer

Transparenz in der Gemeindepolitik und Zusammenarbeit über die Parteidgrenzen hinweg

Engagierte Meinungsaustausch und Offenheit für die Anregungen und Belange der Mitbürger

Verantwortungsbewussten, nachhaltigen Umgang mit der Natur





15 Renate Pröbstl, 77 Jahre, ledig

Ersatzkandidatin

Beruf	Studienrätin a. D.
Ehrenämter	pfarrliche Aktivitäten, Leitung Kirchenchor St. Vitus, Leitung kunst+werk nußdorf
Vereine	Bund Natuschutz, Obst- und Gartenbauverein, Sportverein, Fremdenverkehrsverein
Hobbies	Singen, Wandern, Malen
Politische Ziele/ Motivation	lebendige Gemeinde, die auch Menschen am Rand gut mit einbezieht, Schutz der Natur, Erhalt des Brauchtums ohne Ausgrenzung anderer.



16 Marion Kuffner, 65 Jahre, 1 Kind

Ersatzkandidatin

Beruf	Selbstständig (Kaffeeladen)
Vereine	Obst- und Gartenbauverein, Bund Naturschutz
Hobbies	Kreativ sein, raus in die Natur, Garteln, Lesen, Reisen
Politische Ziele/ Motivation	Auch in Nußdorf gibt es Rentnerinnen und Rentner, bzw. wird es welche geben, die sich ortsübliche Mieten nicht leisten können. Dies trifft auch auf systemrelevante Berufsgruppen zu. Ich wünsche mir ein Konzept, in dem soziales Wohnen, Nachverdichtung und Energieversorgung gemeinsam gedacht werden. Grundsätzlich sollten die Eingriffe in die Natur so gering wie möglich sein.

Unsere Kandidaten stellen sich am 5. Februar um 19.30 Uhr vor.

Kommen Sie zum Schneiderwirt und lernen Sie uns
persönlich kennen!
Wir freuen uns auf Sie!

Und besuchen Sie uns auf unserer Homepage:
www.partefreie-nussdorfer.de



Wider den Verstand - Widerstand

Ein brennendes Thema ist nunmehr seit eineinhalb Legislaturperioden der Brenner Nordzulauf. Die Gemeinden sind durch BürgermeisterInnen und VertreterInnen der Räte in den sogenannten Gemeindeforen in den Planungsprozess involviert. Bewirken oder gar lenken können sie in diesen Foren aber nichts. Sie sind nur im Fortschritt der Planungen soweit informiert, wie nötig.

Umso wichtiger sind die vielen Bürgerinitiativen, die sich inzwischen seit über neun Jahren mit viel Fachwissen, Verstand und Herzblut engagieren, wie der Brennerdialog (2016 gegründet) oder das Bürgerforum Inntal (2017 gegründet). Sie brauchen einen langen Atem, viel Energie und finanzielle Mittel, um durch Gutachten, Alternativvorschläge, Fachvorträge, Veranstaltungen und Politikeransprachen die Missstände aufzuzeigen und zu Gehör zu bringen. Hinter ihrer Kernforderung stehe ich voll und ganz:

„Wir fordern den Ausbau der bestehenden Bahnstrecke von Rosenheim nach Kufstein mit Schallschutz nach Neubaustandard und den Verzicht auf den Bau einer neuen Strecke.“

Unsere Ziele sind eine sinnvolle, nachhaltige Verkehrspolitik. Dazu gehört die schnellstmögliche Verkehrsverlagerung von der Straße auf die Schiene. Die bestehende Bahnstrecke von Rosenheim nach Kufstein hat noch erhebliche Kapazitätsreserven. Darüber hinaus kann der Abschnitt zwischen München und Rosenheim durch die gerade entstehende Ausbaustrecke über



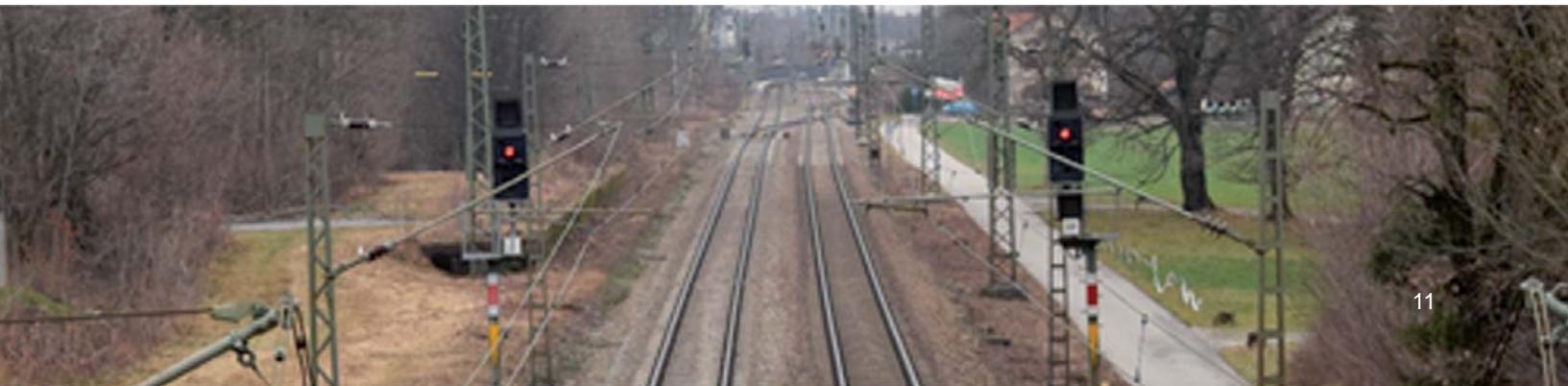
Mühldorf wesentlich entlastet werden. Dadurch entsteht in diesem Abschnitt Kapazität für mehr Brennerverkehr.

Wir fordern den Verzicht auf den Bau einer neuen Strecke. Der einzige Grund für den Bau einer neuen Strecke ist die Forderung der Bahn nach einer Geschwindigkeit von 230 km/h. Der dadurch entstehende Nutzen ist aber im Vergleich zu den enormen Kosten [sowie der Umweltzerstörung in unserer Heimat, Anm. MF] verschwindend gering“ (www.brennerdialog.de).

Durch die Mitgliedschaft in einer der Bürgerinitiativen stärken wir deren und unsere Position!

Engagieren auch wir uns weiterhin gegen den Bau eines dritten oder vierten Gleises durch unsere Heimat!

Michaela Firmkäs



Das Nußdorfer Schwimmbad – Ein Stück Kindheit, das bleiben muss

Als ich vor sieben Jahren nach Nußdorf am Inn gezogen bin, war mir schnell klar: Dieses Dorf hat etwas Besonderes. Nicht nur die Berge, den idyllischen Dorfkern und die großartige Gemeinschaft – sondern auch das Freibad.

Für uns und viele andere Familien ist es mehr als ein Ort zum Schwimmen. Es ist ein Ort voller Erinnerungen, voller Lachen, voller Sommer. Doch wir alle wissen: Ein Freibad zu betreiben ist nicht einfach. Viele Gemeinden kämpfen mit den Kosten.

Manche haben kreative Lösungen gefunden, bei denen Bürger und Unternehmen gemeinsam Verantwortung übernehmen. Andere setzen auf Kooperationen mit Vereinen, auf Schwimm- und Sportkurse oder zusätzliche Freizeitangebote, um das Bad wirtschaftlich zu stärken.

Warum nicht auch bei uns in Nußdorf? Zusätzliche Spielbereiche für Kinder oder Sportangebote für Jugendliche, Erwachsene und Senioren, vielleicht sogar ein kleiner Fitnessbereich – das sind Ideen, die unser Bad noch attraktiver machen könnten.

Mir ist bewusst, dass das kein leichter Weg ist. Aber es gibt solche Wege. Und es lohnt sich, sie zu gehen. Denn was wäre ein Sommer in Nußdorf ohne das Freibad? Ohne das fröhliche Kinderlachen, die Begegnungen auf der Liegewiese, die Erfahrungen und Erinnerungen, die Generationen verbinden?

Unser Schwimmbad ist mehr als Wasser und Wiese – es ist ein Stück Heimat. Ein Ort, der unsere Dorfgemeinschaft lebendig macht.

Stephanie Brandl-Fähnle

Tourismus

Wir wohnen dort, wo andere Urlaub machen! Unsere Gemeinde hat viele attraktive Freizeitwerte, die man sichtbar machen könnte – für die Bewohner und für die Gäste. Sei es durch die Schaffung von ausgewiesenen Nordic Walking Strecken, eines Fitnessparcours oder von Themenwanderwegen, wie dem bereits bestehenden Mühlenweg. Hier könnte man mit einem geringen finanziellen Aufwand unseren Ort noch attraktiver gestalten, zum Beispiel mit einem „Vier-Kirchen-Rundwanderweg“ oder einer Tour „Rund um Nußdorf“. Für touristisch geprägte Projekte gibt es Fördermöglichkeiten durch die LAG Mangfalltal-Inntal oder den Chiemsee-Alpenland-Tourismusverband, deren Ausschöpfung zu überprüfen wäre.

Nicht zuletzt kann man heutzutage die Angebote wunderbar über digitale Medien bewerben, zum Beispiel über „Social Medias“, wie Instagram: aktuelle Informationen und attraktive Bilder geben stete Impulse zu möglichen Aktivitäten.

Einrichtungen, die unseren Gästen zu Gute kommen, sind natürlich auch immer für die einheimischen Bürger von Vorteil und bedeuten mehr Lebensqualität.

Silvia Gätcke



Nußdorf als lebenswerter Ort für alle Generationen!

Die Gemeinschaft eines Dorfes erkennt man daran, wie mit den jüngsten und den ältesten Bewohnern umgegangen wird.

Auf folgende Fragen müssen wir Antworten finden:
Wie kann ich auch im Alter in meinem bekannten Umfeld im Dorf leben, wenn die Erhaltung des Wohnraums immer teurer wird und Mieten steigen?

Was mache ich, wenn ich mal nicht mehr alles selber machen kann?

Wie kann ich die Betreuung meiner Kinder sicherstellen, wenn ich länger arbeiten muss?

Wie kann ich einen Platz für meine junge Familie finden, wenn eine große Wohnung oder ein Haus unbezahlbar sind?

Wer kann mir im Alltag helfen, wenn ich als junge Familie in Nußdorf wohne und keine weiteren Verwandten in der Nähe habe?

Wer kann mir im Alltag helfen, wenn ich nicht mehr alles alleine machen kann?

Wo finde ich Gesellschaft, wenn ich einsam bin?

Wir brauchen also:

- ✿ Pflegeeinrichtungen im Ort, nachdem Sankt Benedikt und das Haus am Steinbach geschlossen haben
- ✿ Verbesserte Ganztagschulangebote, wenn die Eltern länger arbeiten müssen
- ✿ Aktive und pragmatische Förderung von Mehrgenerationenlösungen z.B.: Einfamilienhäuser nur mit Einliegerwohnung, einfachere Aufstockung/Umbauten für Familien oder Senioren
- ✿ Förderung von Treffpunkten und Möglichkeiten zum Austausch und Hilfe untereinander in der Gemeinde, z.B. Kinderspielgruppen, Leihoma-/Leihopa-Austausch, Einkaufsunterstützung, Nachhilfe für Kinder, Unterstützung für Senioren im Umgang mit Computer und Handy, Hilfe bei Haus- und Gartenarbeit

In vielen Bereichen gibt es schon bewährte Ansätze, die wir weiter fördern sollten, und manches Neue sollte probiert werden. So können wir Schritt für Schritt die Lebensqualität im Dorf weiter entwickeln und die Gemeinschaft stärken.

Anton Maurer

Wir haben die Erde nicht von unseren Eltern geerbt, sondern von unseren Kindern geliehen.



Hauslandschaften

Im Norden Bayerns sind die Dörfer von Häusern mit Fachwerk geprägt, im Norden Oberbayerns von Häusern mit steilen Dächern ohne Dachvorstand, in Niederbayern ist die Landschaft durchsiedelt mit Vierseithöfen. Unsere Region prägen die Einfirsthöfe mit ihren mäßig steilen Dächern und einem großen Dachüberstand - dem Wetter nahe den Bergen oder im Gebirge geschuldet. Hauslandschaften nennt man diese verschiedenen Charaktere, die einem zeigen, wo man sich befindet. Sie tragen zur eigenen Identifikation bei.

Die Gemeinde Nußdorf hat sich über die Bebauungspläne hinweg ein Regelwerk dafür gegeben, ihre Identifikation beizubehalten, indem sie ausgehend vom Bestand Formen, Typen und Maße festgelegt hat, die bei Bauten zu beachten sind: die Ortsgestaltungssatzung. Jemand, der bauen möchte, erhält dadurch klare Spielregeln der Ortsgemeinschaft, in die er sich einfügen sollte. Die Verwirklichung des Einzelnen stört damit nicht die Identifikation mit dem Ganzen. Wie würde sich sonst der Charakter unseres Dorfes ändern, wenn wir Dächer wie im Dachauer Land, andalusische Fincas oder kanadische Blockhütten zuließen?

Die Ortsgestaltungssatzung hilft, sich in einem Rahmen der Möglichkeiten zu bewegen, ohne dass das Dorf seinen Charakter verliert.

Michaela Firmkäs



Fernwärme für Nußdorf

Für mich ist Fernwärme ein Herzenswunsch und ein großer Schritt auf dem Weg zur Energiewende. Öl- und Gasheizungen werden über kurz oder lang aus unseren Technikräumen verschwinden. Die Wärmepumpe eignet sich vor allem für Neubauten und Gebäude mit hohen Effizienzstandards (gute Dämmung und optimalerweise Fußbodenheizung). Eine gemeindliche Nahversorgungszentrale in Form einer Hackschnitzelheizung könnte perspektivisch die Haushalte in der gesamten Gemeinde versorgen. Wenn Hackgut aus dem Ort oder der Region verwendet wird, entsteht so ein nachhaltiger Energiekreislauf. Für die Bürger entfallen teure Reparaturen und Neuanschaffungen von eigenen Heizungen, hinsichtlich der Heizkosten besteht Planungssicherheit. Zahlreiche Gemeinden im In- und Ausland machen uns ein solches System vor.

Sebastian Schropp



Unsere Vision für unser Dorf: Gemeinsam für eine starke Nahversorgung

Ja, im Vergleich zu vielen anderen äquivalenten Dörfern, haben wir eine ganz gute Versorgung im Dorf: Metzger, Bäcker und viele Landwirte, die ihre Produkte in Hofläden anbieten. Der Weg nach Brannenburg in den Supermarkt ist machbar – wenn, ja, wenn man mobil ist.

Nußdorf hat eine engagierte Dorfgemeinschaft, geprägt von Tradition und Zusammenhalt. Eine gute Nahversorgung ist das Herz eines lebendigen Dorfes. Sie sorgt dafür, dass das tägliche Leben einfach bleibt – für Jung und Alt, für Familien, Berufstätige und Seniorinnen und Senioren gleichermaßen.

Was aber in Nußdorf fehlt, ist ein Ort, an dem man alles Wichtige bekommt und sich gleichzeitig trifft. Ein Platz, der Einkauf, Begegnung und Gemeinschaft vereint. Ein moderner Dorfladen, der regionale Produkte heimischer Produzenten und Dinge des täglichen Bedarfs anbietet, vielleicht ergänzt durch ein Angebot von Handwerkskunst unserer heimischen Künstler. So bleibt die Wertschöpfung im Ort und in der Region, die Umwelt wird geschont und wir alle wissen, woher unsere Lebensmittel kommen.

Wie so ein Dorfladen aussehen kann, zeigt ein Beispiel in Niederösterreich: Marktladen M&Ms Seitenstetten - So schmeckt NÖ (www.soschmecktnoe.at). Voraussetzung für die Realisierung eines Dorfladens ist der Wille, etwas aufzubauen, und ein geeignetes Ladenlokal.

Ein möglicher Standort in Nußdorf fehlt bisher. Vielleicht findet sich aber nun ein Eigentümer, der Raum für einen solchen Dorfladen als Begegnungsort zur Verfügung stellen würde? Dann möge er sich bitte gleich mit uns oder der Gemeinde in Verbindung setzen!

Die Vision einer Nahversorgung in Nußdorf vereint Tradition und Moderne. Sie schafft Lebensqualität, sichert die Attraktivität der Gemeinde und fördert das soziale Miteinander.

Peter Staier



Wir haben einen Traum

Uns draamt, dass die Trinkwasserversorgung in öffentlicher Hand bleibt und niemals privatisiert wird.

Uns draamt, dass der Ort durch ein Fernwärmennetz versorgt wird und die Einzellösungen an Heizungen entfallen können.

Uns draamt, dass möglichst wenig Oberfläche versiegelt wird.

Uns draamt, dass wir unsere Landschaft und ihre Biotope entsprechend schützen.

Uns draamt, dass der motorisierte Straßenverkehr abnimmt und wir gefahrlos die Hauptstraßen überqueren können.

Uns draamt, dass wir wieder einen Laden für die Grundversorgung im Dorf haben.

Uns draamt, dass das Mühltal wieder durchgängig benutzbar ist.

Uns draamt, dass der Ort für alle Generationen lebenswert bleibt.

Uns draamt, dass wir aktiv, vorausschauend und demokratisch die Gemeindeangelegenheiten gestalten und Nußdorf auf diese Weise bereit für die Herausforderungen der Zukunft ist.

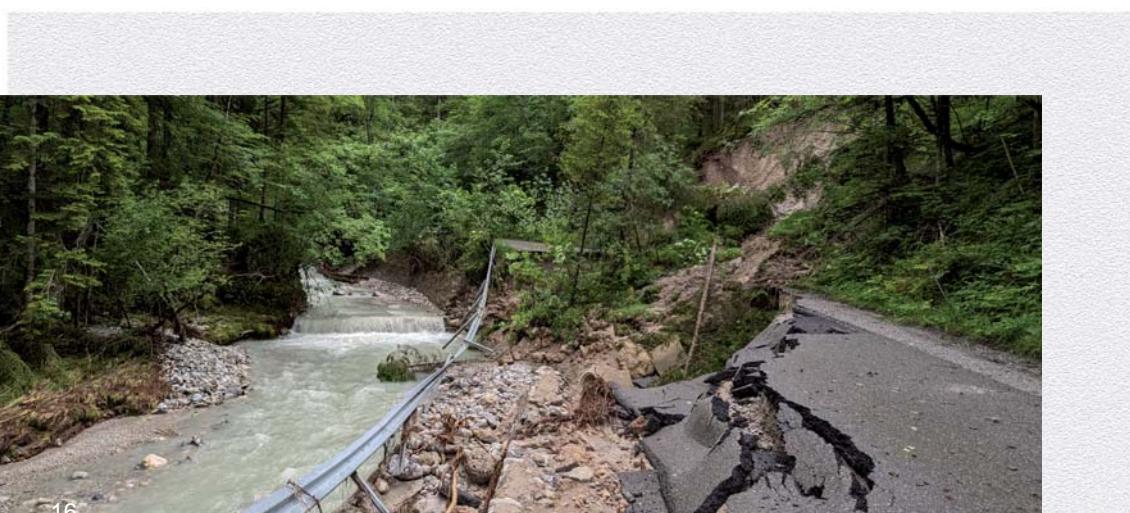
Die Parteidichten Nußdorfer

Offenheit und Respekt in einer sich wandelnden Zeit

Die weltpolitische Lage, aber auch die Lage in Deutschland verändert sich. Wichtige Themen wie Nachhaltigkeit und Klimaschutz werden hinterfragt, der demografische Wandel nimmt zu und technologische Fortschritte wie die Künstliche Intelligenz eröffnen viele Möglichkeiten, erzeugen aber auch Ängste. Damit steht auch das soziale Miteinander vor neuen Herausforderungen.

Gerade deshalb brauchen wir eine Gemeinschaft, die offen, respektvoll und solidarisch bleibt. Nur wenn wir einander zuhören, Unterschiede akzeptieren und gemeinsam nach Lösungen suchen, können wir unseren Zusammenhalt stärken und unser Dorfleben im Wandel der Zeit aktiv gestalten.

Anton Maurer



Mehr Sicherheit im Dorf: Zebrastreifen und Tempo 30

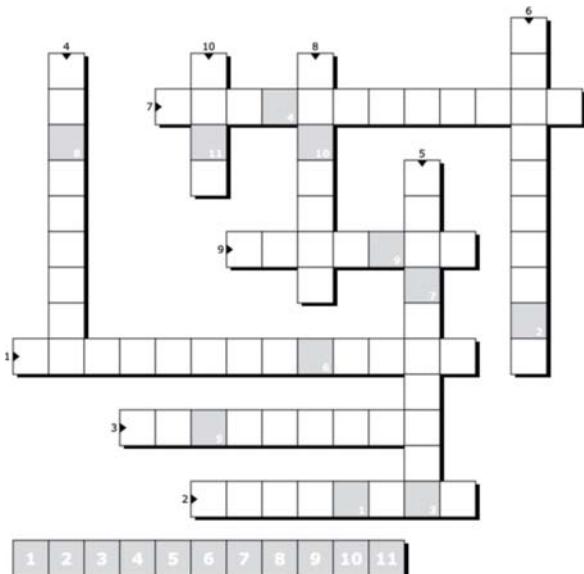
Die Sicherheit auf unseren Straßen ist für unser Dorf von zentraler Bedeutung – besonders für Kinder auf dem Schulweg, für Senioren, aber auch für alle anderen, die zu Fuß oder mit dem Rad unterwegs sind. Für die Nußdorfer Schüler wurden im Zuge der Straßensanierung zwei Querungshilfen geschaffen, die ihren Schulweg sicherer machen: in der Hauptstraße nahe dem Maibaum und in der Brannenburger Straße, wo die Verkehrsinsel außerdem die Geschwindigkeit senkt und die Achtsamkeit für andere Verkehrsteilnehmer innerorts erhöht. Dies ist ein erster Schritt zu mehr Sicherheit. Aber es gibt derzeit noch zwei Stellen, an denen es gefährlich ist, die Straße zu überqueren: In der Neubeuerer Straße an der Steinbachbrücke und in der Hauptstraße vor dem Schneiderwirt. Durch die Kurven ist dort die Sicht eingeschränkt.

Im Jahr 2025 wurde die Straßenverkehrsordnung reformiert. Seitdem ist es für Kommunen deutlich einfacher, Zebrastreifen in Kombination mit Tempo 30 anzubringen, wenn eine besondere Gefahrenlage besteht – etwa auf Schulwegen, an stark genutzten Querungen oder in der Nähe von Einrichtungen für ältere Menschen.

Tempo 30 sorgt für mehr Übersicht, kürzere Bremswege und erhöht die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer – zudem schont es die Anwohner und Umwelt, weil Lärm und Schadstoffe verringert werden.

Nutzen wir gemeinsam diese neuen Möglichkeiten! Mit einer engagierten Initiative schaffen wir sichere Schulwege, mehr Lebensqualität und ein gutes Miteinander im Dorf.

Frederik Wagner



Erstellt mit XWords - dem kostenlosen Online-Kreuzworträtsel-Generator
<https://www.xwords-generator.de/de>

1. Überquerungshilfe an der Brannenburger Straße
2. Ort für Nußdorfs Waldfeste
3. Früher Lebensader Nußdorfs
4. Dort trainieren die Sportler im Dorf
5. Im Winter treffen sich dort die Eishockeyspieler
6. Im Sommer schmecken Pommes da am besten
7. Große Schaukel der Musikkapelle, die nur an Kirchweih aufgestellt wird
8. Weiß-blau Prachtstück am Dorfanger
9. Nußdorfs Hausberg
10. Wieviele Kirchen hat die Gemeinde Nußdorf?

Lieber (Linder) Lois,

30 Jahre lang bist Du nun für die Parteifreien Nußdorfer im Gemeinderat! Du setzt Dich stets ganz intensiv für die Natur ein, besonders die Nußdorfer Au liegt Dir am Herzen. Aber auch jeder einzelne Baum im Grünzug Steinbach, das Mühlthal und der Heuberg sind Dir wichtig, die Einbindung des Ortes in die Landschaft und das Landschaftsschutzgebiet. Du hast Dich besonders engagiert bei der Umweltverträglichkeit der Asphaltmischlanlage, des Steinbruchs und des Mobilfunks. Du bist das Bindeglied zwischen Bund Naturschutz und Gemeinderat, unser Naturschutzreferent.

Wir bewundern Dein Gedächtnis für frühere Entscheidungen in Bauangelegenheiten und Dorfentwicklung. Du wirst uns fehlen.

Du bist Gründungsmitglied unserer Wählergemeinschaft, die es nun seit 1989 gibt. Wir wünschen uns, dass Du uns als Ratgeber weiterhin unterstützt. Vergelt's Gott für Dein gutes Wirken!

Alles erdenklich Gute für Deine Zukunft!

Deine Parteifreien Nußdorfer



Wie wählen?

In der Gemeindepolitik treten parteipolitische Aspekte in den Hintergrund. Bei der Kommunalwahl wählen Sie die Personen, die Ihre ganz persönliche Umgebung gestalten.

Kommunalwahl ist also eher eine Personenwahl. Zur Wahl des Gemeinderats in Nußdorf gibt es zwei Wahlvorschläge, auch Listen genannt.



Wichtig zu wissen ist:

Sie dürfen ein Listenkreuz setzen und haben zusätzlich 14 Stimmen. Ihre Stimmen können Sie „häufeln“, d.h. einzelnen Kandidaten bis zu drei Stimmen geben.

Wenn Sie uns Parteifreie Nußdorfer unterstützen wollen,

... setzen Sie Ihr Kreuz oben links bei Wahlvorschlag 07. So verschenken Sie keine Stimme.

... wählen Sie einzelne Kandidaten, die Ihnen besonders zusagen, indem Sie zusätzlich bis zu drei Stimmen vergeben („Häufeln“). So rutschen Ihre Lieblingskandidaten auf der Liste nach vorne und können im nächsten Gemeinderat für Sie Politik gestalten.

Aber Achtung!

Vergeben Sie nicht mehr als insgesamt 14 Stimmen!
Ihr Stimmzettel ist ansonsten ungültig!

Wahlvorschlag Nr. 07



Kennwort
Parteifreie Nußdorfer

Nr.	Name
1.	Schiedermaier, Barbara
2.	Lagler, Wolfgang
3.	Jaud, Agnes
4.	Firmkäs, Michaela
5.	Gätcke, Silvia
6.	Brandl-Fähnle, Stephanie
7.	Steinhuber, Daniel
8.	Reisinger, Josef jun.
9.	Dettendorfer, Konrad
10.	Maurer, Anton
11.	Gräfe, Bernhard
12.	Wagner, Frederik
13.	Staier, Peter
14.	Schropp, Sebastian

Ersatz

15.	Pröbstl, Renate
16.	Kuffner, Marion

Impressum:

Wahlbroschüre der Parteifreien Nußdorfer zur Kommunalwahl 08. März 2026

Fotografie: © Rainer Gätcke, Michaela Firmkäs, Marion Kuffner, Markus Gruber, freepik

Text: Barbara Schiedermaier, Michaela Firmkäs, Wolfgang Lagler, Anton Maurer, Silvia Gätcke, Stephanie Brandl-Fähnle, Frederik Wagner, Peter Staier, Sebastian Schropp

Gestaltung, Layout, Satz: Marion Kuffner, Michaela Firmkäs

Druck: Brunner Werbegrafik

V.i.S.d.P. PFN, Barbara Schiedermaier, Keltenweg 8, 83131 Nußdorf



**Parteifreie Nußdorfer
Kandidatenvorstellung
Donnerstag, 05.02.26
Schneiderwirt**



**Christoph Schneider
1. Bürgermeister in Neubeuern
2. Vorsitzender Kreisverband Parteifreie/ÜWG**

